

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	27.05.2013

### **Evaluationsbericht 2012 „Wohnen für Hilfe – Wohnpartnerschaften Köln,,**

Die Universität zu Köln hat den Evaluationsbericht 2012 für das Projekt „Wohnen für Hilfe“ vorgelegt. Das Projekt wurde bereits 2005 unter Beteiligung der Kölner Seniorenvertretung initiiert. Seit dem 01.01.2009 hat die Stadt Köln die Finanzierung des bisher aus Landesmitteln geförderten Projektes übernommen. Das Amt für Wohnungswesen, die Universität zu Köln und die Seniorenvertretung der Stadt Köln arbeiten hier in enger Kooperation zusammen.

Das Projekt basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen zur gesellschaftlichen Entwicklung. Es geht darum, individuelle Wohnformen für unterschiedliche Bedürfnisse und Altersgruppen zu gestalten und die Kooperation der Generationen zu fördern. Durch die mehr und mehr angespannte Situation auf dem Kölner Wohnungsmarkt im preiswerten Segment wird es gerade für Studierende immer schwieriger, bezahlbare Unterkünfte zu finden. Hinzu kommt, dass aufgrund der doppelten Abiturjahrgänge 2011 bis 2013 weitaus mehr Studienanfänger als je zuvor an die Universitäten strömen. Es ist deshalb dringend erforderlich, alternative Wohnformen zu entwickeln und zu unterstützen.

Der Grundgedanke von „Wohnen für Hilfe“ ist die Vermittlung von wohnungssuchenden Studierenden in eine Wohnpartnerschaft mit Seniorinnen und Senioren, Alleinerziehenden, Familien und Menschen mit Behinderung. Die Gegenleistung für das mietfreie Wohnen liegt in Unterstützungsleistungen im Alltag, z. B. beim Einkaufen, Hilfe im Haushalt oder Garten, Kinderbetreuung, Gesellschaft leisten etc. Pflegeleistungen sind ausgeschlossen.

Im Jahr 2012 waren 92 neue Wohnraumanbieter zu verzeichnen, die registriert, interviewt und in die Interessiertenkartei von „Wohnen für Hilfe“ aufgenommen wurden. Mehr als die Hälfte davon ist der Gruppe der über 60-jährigen Personen zuzuordnen. Hier spielen nicht nur Unterstützungsleistungen eine Rolle, sondern auch die Suche nach sozialem Kontakt.

Gegenüber den Vorjahren konnte ein erheblicher Anstieg von interessierten Familien verzeichnet werden. Wichtiger Faktor ist hier die erhöhte Anforderung an Familien, in denen beide Elternteile berufstätig sind.

Der überwiegende Teil der 144 konkret interessierten Studierenden kommt nach wie vor aus Deutschland, 49 Studierende kommen aus dem Ausland. Dabei kam, wie auch in den Vorjahren, der größte Zuwachs aus der Altersgruppe der 20 – 24jährigen Personen.

In 2012 konnten definitiv 62 neue Wohnpartnerschaften geschlossen werden. Insgesamt e-

xistieren seit dem Projektneubeginn in 2009 nun 194 Wohnpartnerschaften.

Damit liegt Köln weiterhin bundesweit an der Spitze. Das Thema „Wohnen“ trifft auf immer größeres Interesse der Medien. So gab es auch in 2012 viele Beiträge über „Wohnen für Hilfe“ in der Presse, im Rundfunk und Fernsehen. Die Resonanz durch Wohnraumanbieter und Studierende ist beträchtlich. Darüber hinaus ist das Team von „Wohnen für Hilfe“ präsent in sozialen Netzwerken wie z. B. Facebook. Die Homepage von „Wohnen für Hilfe“ wurde im Jahr 2012 von 18.463 Internetnutzern besucht.

„Wohnen für Hilfe – Wohnpartnerschaften in Köln“ ist einer der Preisträger beim Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“, einer Initiative von Bundesregierung und Wirtschaft. Oberbürgermeister Roters konnte die Auszeichnung in München im Rahmen der Preisverleihung entgegen nehmen.

„Wohnen für Hilfe“ ist ein gelungenes Beispiel für den konstruktiven Austausch zwischen den Generationen und den Gewinn für alle Beteiligten. Auch in 2013 ist mit einem großen Interesse an dieser Wohnform zu rechnen.

#### Anlage

Evaluationsbericht 2012

Gez. Reker